

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/502129/nital-ausstellung-eroffnet-im-bramscher-bahnhof>  
Ausgabe: Bramscher Nachrichten  
Veröffentlicht am: 29.08.2014

*Vier Wochen Aufbauarbeit*

## Nital-Ausstellung eröffnet im Bramscher Bahnhof

von Marcus Alwes



**Bramsche. Noch sind die allerletzten Aufbauarbeiten im Gange. Doch das, was im Bramscher Bahnhofsgebäude bereits zu sehen ist, macht neugierig auf die Ausstellung „Schätze des Niltals – Vermächtnis einer Hochkultur“. Diese wird am Samstagnachmittag offiziell im Beisein von Bürgermeisterin Liesel Höltermann eröffnet. Ab 16 Uhr stehen die Türen dann auch – bis zum 7. November – für die Allgemeinheit offen.**

Gezeigt werden in Vitrinen hinter Sicherheitsglas „mehr als 80 Exponate“ (Thorsten Thomas) aus der Naturkundlichen Sammlung in Osnabrück, der Stiftung Thomas (<http://www.stiftung-thomas.de>) . „Eine 5000 Jahre alte Spurensuche“, verspricht der Stiftungsvorsitzende den Besuchern. Aus der Duplikatenreihe ragt hier die Totenmaske des Tutanchamun (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/445999/aus-kairo-tutanchamun-bald-in-bramsche>) heraus.

### **Weyer: „Das ist perfekt“**

Stiftungsvorsitzender Thomas, Kuratoriumssprecher Gerrit Marks und der Vorsitzende des Förderkreises, Joachim Weyer, gestatteten unserer Redaktion einen Vorab-Einblick in die Ausstellungsräume. „Seit vier Wochen sind wir fast jeden Tag hier gewesen. Abends, weil es nach unserem privaten Arbeitsschluss laufen musste“, betont Thomas. Alle Ausstellungsorganisatoren und -mitarbeiter seien ehrenamtlich aktiv. „Deswegen mussten wir das Ganze auch sehr, sehr langfristig planen.“

Die Idee, einen Teil der Naturkundlichen Sammlung zu präsentieren, war vom Runden Tisch Kulturarbeit in Bramsche geboren worden. (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/449015/bramscher-bahnhofshalle-bald-ein-ausstellungsraum>) In erster Linie mit daran beteiligt: Thorsten Thomas und Jan Rathjen, der

zudem seit einiger Zeit beim Bramscher Stadtmarketing beschäftigt ist. „Für die Käufer und neuen Besitzer des Bahnhofes um Herrn Oesting war es eine reizvolle Idee, überhaupt einmal wieder Menschen in dieses Gebäude zu holen“, erinnert sich Rathjen, „und ich glaube, viele Bramscher wissen auch gar nicht mehr, wie ihr Bahnhofsgebäude von innen aussieht. Und wie schön das dort eigentlich ist.“

Auch die komplette Stiftung Thomas sowie deren Kuratorium und der Förderkreis waren sofort Feuer und Flamme. „Diese Sammlung der Öffentlichkeit erstmals zugänglich zu machen ist für uns ein erster Schritt“, erläutert Förderkreisvorsitzender Weyer – ein ehemaliger Geschichtslehrer am Ratsgymnasium in Osnabrück. „Dass wir dieses Standbein nun verwirklicht haben, das ist perfekt“, fügt er später hinzu.

## **Viele Originale in Kairo**

Von Keramiken bis hin zu Skulpturen oder Pfeilspitzen, von Grabbeigaben bis hin zu Kunstgegenständen wird in den nächsten Wochen im Bramscher Bahnhof ein breites Spektrum von Nachbildungen historisch bedeutsamer Fundstücke aus Ägypten gezeigt. „Das ist die kleinste Sammlung, die wir haben. Anderes ist noch in Kartons eingelagert“, erläutert Stiftungsvorsitzender Thomas.

Viele der Originale der Niltal-Schätze stehen übrigens in einem großen Museum in Kairo. Eine Mega-Stadt in einer zuletzt politisch eher unruhigen Region. „Wir sagen deshalb den Menschen hier bei uns“, so Thomas, „kommt zu uns, guckt euch das in Ruhe in Bramsche an. Und irgendwann schaut euch die Originale in Kairo an.“

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.